

## **Infobrief Gesellschaftspolitik im Rheinischen Turnerbund**



**Mädchenturnen, Mülheim an der Ruhr, 2007. Foto: Funk**

Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP  
Nr. 1, Februar 2010

<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
<b>1 Nachrichten</b>	<b>3</b>
<b>2 Berichte über Veranstaltungen</b>	<b>5</b>
<b>Fachtagung: Starke Väter, Bochum</b>	
<b>1. Kasseler Sportforum 2009</b>	<b>6</b>
<b>Schulsportforum in Essen 2009</b>	<b>8</b>
<b>3 Veranstaltungshinweise</b>	<b>10</b>
<b>Fachtagung Gesundheit im Alter,     Mülheim an der Ruhr</b>	
<b>Fachtagung Sturzprophylaxe im Alltag,     Mülheim an der Ruhr</b>	
<b>4 Kontakt</b>	<b>12</b>
<b>Anhang</b>	
<b>5 Liste Vereins- und Verbandsjubiläen im RTB 2010</b>	<b>13</b>

Impressum

Infobrief GP  
Infobrief Gesellschaftspolitik des  
Rheinischen Turnerbundes  
1. Jahrgang

Herausgeberin:  
Sabine Schütt-Schlarb  
Vizepräsidentin Gesellschaftspolitik im  
Rheinischen Turnerbund  
E-Mail: binisch@web.de

Redaktion  
Gerd-Uwe Funk  
Sophie-Scholl-Str. 28  
45481 Mülheim an der Ruhr  
E-Mail: funk\_vmt@t-online.de

Klaus Schulz  
E-Mail: klaus.schulz@turnverband-  
wuppertal.de

Jürgen Schmidt-Sinns  
E-Mail: schmidt-sinns@gmx.de

Erscheinungsort: Mülheim an der Ruhr  
Erscheinungsweise: 3 - 4 x im Jahr  
Vertrieb:  
- Internet (www.rtb.de)  
- per E-Mail

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 1, Februar 2010

## 1 Nachrichten

### Erster Infobrief Gesellschaftspolitik des RTB im neuen Jahr

Wie angekündigt kommen mit dem heutigen Infobrief Informationen über die Aktionen und Pläne des Arbeitskreises Gesellschaftspolitik (GP) zu Euch/ zu Ihnen nach Hause oder auf die Geschäftsstelle.



Mein Name ist Sabine Schütt-Schlarb. Ich wurde im August 2009 durch das Präsidium des RTB, als Nachfolgerin des ausscheidenden Vizepräsidenten Gerhard Gente, in das Amt gewählt. Der Verbandstag des RTB wird im Oktober 2010 abschließend darüber entscheiden.

Seit 1987 war ich im Rahmen eines LSB- Projekts über den RTB beim Turngau Essen als Referentin für überfachliche Jugendarbeit, als Bildungsreferentin und als Leiterin der Geschäftsstelle des Turngau Essen/ der GET tätig. Bereits im Jahr 1989 wurde ich als kooptiertes Mitglied in den Vorstand des Turngaus berufen. Bis 2007 arbeitete ich hauptamtlich für den Essener Turnverband, von 2005 bis 2009 war ich zudem als 1. Vorsitzende tätig.

Das Aufgabengebiet der Gesellschaftspolitik erstreckt sich von der Öffentlichkeitsarbeit über die Verbandsgeschichte, die Verbandsdarstellung, die Kultur der Mitglieder, die Belange der Frauen bis zu Umweltfragen. Die genannten Themen stellen die Fundamente unserer Turn- und Verbandsgeschichte dar und sollten in regelmäßigen Abständen in das Interesse der Öffentlichkeit gerückt werden, um unsere Sportkultur zu erhalten und zu pflegen.

Um dem umfangreichen Themenkatalog gerecht zu werden, habe ich mit Unterstützung des Präsidenten ein Team zusammengestellt. Gemeinsam hat das Team bei der 1. Sitzung am 05. Dezember 2009 die weitere Vorgehensweise besprochen:

Heide Muche (PK Frauen) leitet die PK Frauen und ist für das Frauenforum am 20.02.2010 verantwortlich

Klaus Schulz (TVB Wuppertal) wird sich in Zukunft um Jubiläumsvereine und die Beratung der Vorstände, sowie um die Koordinierung einer Ausstellung anlässlich des Landesturnfestes 2011 in Remscheid/ Solingen kümmern.

Gerd-Uwe Funk (Mülheim/Ruhr.) wird die PK Öffentlichkeitsarbeit koordinieren. Er ist Vorsitzender des Verbandes Mülheimer Turnvereine / Fachschaft Turnen und arbeitet beruflich in den Bereichen Projekt-

## Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 1, Februar 2010

management / Beratung für öffentliche Auftraggeber. Zur Zeit plant er zusammen mit Dr. Claudia Pauli einen Workshop, der das Interesse der Verantwortlichen für ÖA in den Vereinen wecken soll.

Sein Vorschlag ist, das Thema Umwelt mit dem Fokus „Energieeffizienz“ als Handlungsfeld der VP Gesellschaftspolitik aufzugreifen. In Kürze soll die LTS einer Prüfung Unterzogen werden.

Das Ergebnis dürfte auch für die eigene Geschäftsstellen und Sportstätten unterhaltenden Vereine und Verbände interessant sein.



Das Team: Klaus Schulz, Sabine S-S und Uwe Funk (Foto: Dr. Claudia Pauli) beim Neujahrsempfang 2010 in der LTS. Es fehlt: Heidi Muche.

Ihre Mitarbeit bei den genannten Aufgaben haben bereits Heinz-Josef Lilott und Jürgen Schmidt-Sinns zugesagt. Über weitere Mitarbeit aus den Vereinen und Verbänden sowie Anregungen würden wir uns sehr freuen.

Ziel ist es, bis zum Verbandstag 2010 die genannten Handlungsfelder in dem umfangreichen Feld der Gesellschaftspolitik weiter zu konkretisieren und aus der Sicht des Rheinischen Turnerbundes Schwerpunkte zu identifizieren.

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 1, Februar 2010

Dabei peilen wir als mögliche Meilensteine das Landesturnfest 2011 und die Zusammenarbeit bzgl. der Aktivitäten zum Jubiläum 200 Jahre Turnen an.

S.S-S

## **2 Berichte über Veranstaltungen**

### **Motivierende Resonanz bei zwei Treffen der VertreterInnen für Öffentlichkeitsarbeit**

Die Arbeitstreffen mit den Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit in den Turngauen / –verbänden und Fachbereichen am **16.11.2009 und 23.11.2009** waren sehr produktiv und führten zu klaren Ergebnissen. Über die weitere Vorgehensweise hat der HA zu entscheiden. Im Detail ging es um die RTZ und die neue Website des RTB. Weiterhin wurde die Bereitstellung von Berichten in beiden Medien diskutiert.

An beiden Terminen haben insgesamt 23 ÖA-Beauftragte teilgenommen. Die Teilnehmer beider Treffen äußerten sich positiv darüber, dass ein solches Gespräch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit initiiert worden war.

*Die Vizepräsidentin GS würde sich wünschen, dass sich die Ergebnisse der Verbands- und Vereinsvertreter in der endgültigen Fassung des HA wiederfinden.*

### **Bericht :Sabine Schütt-Schlarb,**

#### **„Starke Väter“ - Fachtagung des MGFFI Nordrhein-Westfalen und der Universität Bochum am 29.10.2009**

Die Fachtagung begann mit einer Einführung durch die Staatssekretärin im MGFFI NRW, Dr. Marion Gierden-Jülich. Im Mittelpunkt des Vormittags stand ein Vortrag von Prof. Dr. Hans Bertram, Humboldt-Universität Berlin, dem führenden Familien-Soziologen Deutschlands.

In seinem 40 min. Vortrag führte er den etwa 200 Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Notwendigkeit vor Augen, dass durch die Verschiebung der Aufgaben in der Gesellschaft es nunmehr die Männer sind, für die „Gender Mainstreaming“ ein bedeutender Faktor geworden ist.

Während sich die Frau in ihrer traditionellen Rolle und trotz Benachteiligung in der Arbeitswelt einen bedeutenden Platz in der Gesellschaft schaffen konnte, ist die Rolle des Mannes vorrangig auf das Geldverdienen und eine Rolle in der Arbeitswelt beschränkt. Viele Väter erleben ihre Kinder nur am Wochenende und am Abend vor dem Zubettgehen.

Wir als Turnverband können diese Fakten nur bestätigen, denn die Sportpraxis (vor allem) im Kinderturnen wird von Frauen dominiert (Übungsleiterinnen, Helferinnen, Mütter & Kinder). Zunächst erscheint diese Situation nicht weiter erschreckend! Für uns ist sie zur Gewohnheit geworden.

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 1, Februar 2010

Tatsache ist aber, dass Männer durch diese Verschiebung ihre Position in der Familie, ihre Fürsorgepflicht und die Bedeutung des Vater/ Kind-Verhältnisses aus den Augen verlieren. Ein deutlicher Beweis sind die hohe Scheidungsrate, das immer häufiger auftretende Burnout -Syndrom und steigende Unzufriedenheit der Männer und damit aller Familienmitglieder.

Drei Schwerpunkte müssen in nächster Zukunft von der Gesellschaft überarbeitet werden:

- Die Fürsorglichkeitsregel muss wieder in den Mittelpunkt der gesellschaftlichen Aufgaben gerückt werden (in den USA: Nachweis sozialen Engagements bei Bewerbungen!)
- Änderung der Gender-Regeln: gleiche Gehälter, gleiche Chancen - dadurch höhere Entscheidungsfreiheit bei Erziehungszeit
- Erkenntnis, dass es sich um ein gesellschaftspolitisches Problem handelt und nicht länger um ein individuelles Problem

Was das für uns bedeutet?

Wir sind (fast) zu einem Frauenverband geworden. Wo die Männer sind? Ihnen fehlt die Zeit für soziales Engagement und sie finden zu den schwerpunktmäßig von Frauen besetzten Aufgaben den Zugang nicht mehr (Chance, mit ihren Kindern aktiv zu sein!) und vertiefen/ verkriechen sich höchstens in der Verbandspolitik, die eher unpersönlich ist. Daraus entwickelt sich in unseren Verbänden eine „Zwei-Klassen-Gesellschaft“, was weder, Frauen, noch Männern oder gar Kindern von Nutzen ist. S. S-S

## **Bericht: DTB Newsletter Frauen, November 2009**

### **1. Kasseler Sportsymposium**

Mädchen- und frauengerechter Sportstättenbau – neue Perspektiven für die Sportstättenentwicklung

Unter dieser Überschrift fand am 16. und 17. November 2009 das 1. Kasseler Sportsymposium statt. „Zukunftsszenarien der Sportentwicklung – Ist die Zukunft des Sports weiblich?“ – zu dieser Fragestellung referierte Prof. Christian Wopp von der Universität Osnabrück zu Beginn vor einem fachlich versierten Publikum, das sich aus kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und Verantwortlichen städtischer Sportämter, aus Frauenvertreter/innen der Sportverbände- und Vereine, Architekt/innen, Stadtplaner/innen und Wissenschaftler/innen unterschiedlicher Fachrichtungen und aus ganz Deutschland zusammensetzte.

Wopp prognostizierte, dass die Deutschen in den kommenden Jahren weniger, älter, internationaler, weiblicher und dicker werden. Dies bestätigt auch die Studie „Sportvereine in Deutschland“ des Deutschen Olympischen Sportbundes: Daraus geht ganz klar hervor, dass der Anteil von Frauen und Mädchen in den kommenden Jahren in den Vereinen zahlenmäßig stark ansteigen wird – und zwar ältere und

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP

## Nr. 1, Februar 2010

jüngere Frauen, Frauen mit und ohne Migrationshintergrund, dickere, dünnere, behinderte und nicht behinderte. Diese Aufzählung ließe sich beliebig fortführen. Hier gilt es nun für die Vereine eine Angebotspalette zu entwickeln, die alle diese Frauen und Mädchen anzieht und an die Vereine bindet, denn die Konkurrenz zu den kommerziellen Anbietern in den Bereichen Fitness und Wellness ist groß. Dabei sind attraktive Sportstätten, sowohl in Hallen als auch im Freien ein äußerst wichtiges Qualitätskriterium – wie wir hören, auch für Sport treibende Männer.

### **Beteiligte bei Neubau-Planung mit einbeziehen**

Bei der Planung von Neu- und Umbauten müssen zahlreiche Aspekte bedacht werden. Planerinnen und Planer müssen die „Gender-Brille“ aufsetzen, das bedeutet gemäß der UN-Resolution von 1995, dem Amsterdamer Vertrag von 1999 und des BauGB, 2004, § 1 Abs. 6, alle Bevölkerungsgruppen in ihre Planungen einbeziehen. Kriterien wie Sicherheit im öffentlichen Raum, gute Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel, Aufenthaltsqualität und Partizipation sind unabdingbare Punkte, die unbedingt berücksichtigt werden müssen.

Und bei dem wichtigen Baustein Partizipation bedeutet das, alle beteiligten Gruppen einzubeziehen, die in irgendeiner Form von einem Neubau oder einer Umgestaltung betroffen sind. Die Beteiligung darf sich aber nicht nur, wie das in vielen Städten und Gemeinden üblich ist, in einer Bürgerversammlung erschöpfen. Es müssen Menschen angesprochen werden, die sich nicht öffentlich äußern wollen oder können. Hier müssen entsprechende Beteiligungselemente wie z.B. der kooperative Ansatz aus der Sportentwicklungsplanung genutzt werden. Nur eine Beteiligung führt dazu, dass die Betroffenen Erfahrungen und Fachkompetenzen einbringen, Raumbedarfe an den tatsächlichen Erfordernissen angepasst werden können – nur dann werden neue Konzeptionen von einer breiten Mehrheit angenommen.

### **Wie wünschen sich Mädchen und Frauen „ihre“ Sportstätten?**

Vor allen Dingen sicher und sauber sollen sie sein – das geht aus den zahlreichen Befragungen ganz klar hervor. Kein Mädchen und keine Frau findet es attraktiv, über einen spärlich beleuchteten Parkplatz zu einer Sportstätte laufen zu müssen. Muffige, ungepflegte Umkleideräume, Duschen mit überalterten Reihenwaschbecken, verschmutzte Toiletten – teilweise weit entfernt von der Halle – all das sind Rahmenbedingungen, die Frauen und Mädchen in die Fitness-Studios treiben.

Die Hallen vieler Vereine oder Schulen sind teilweise keine Orte, in denen Frauen und Mädchen ihre Sportart in einem zufrieden stellenden Umfeld ausüben können. Auf Feldern, die für Fußballtraining oder für Basketball-Spiele ausgelegt sind, wird Rückenschule oder ein Yoga-Kurs sicher weniger schnell den erwünschten Wohlfühl-Effekt bringen. Die Zeiten genormter, ausschließlich für Wettkämpfe ausgerichteter Hallen neigen sich dem Ende entgegen. Kleinere Einheiten, die für Gymnastik, Fitness und Wellness-Angebote, für Mütter und Kinder, für Migrantinnen und Ältere attraktiv sind, müssen das Gefühl von Luft und Licht vermitteln – und wie viele der am Symposium teilnehmenden Männer versicherten, würde auch ihnen so eine Sportstätte viel besser gefallen.

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP

## Nr. 1, Februar 2010

Mit Blick auf die Familienfreundlichkeit einer Sportstätte wurden Kriterien wie angenehme Wartemöglichkeiten in Kommunikationsbereichen für Eltern und die Möglichkeit eines (Spiel- und Bewegungs-)Raumes für die Kinderbetreuung genannt. Unterstellmöglichkeiten für Kinderwagen und ein barrierefreier Zugang zu der Sportstätte sollten – und hier ist wieder auf die Gender-Richtlinien hinzuweisen – heute bei jeder Neuplanung oder Renovierung ein Standard sein, der nicht besonders erwähnt werden muss.

### **Modellhafte Anlagen vorgestellt**

Was das Sporttreiben im städtischen Raum angeht, wurden viele spannende Ansätze als Ergebnisse von Studien und modellhaften Anlagen, besonders bei der Gestaltung von Schulhöfen, vorgestellt.

Prof. Rosa Diketmüller von der Universität Wien und Karin Schwarz-Viechtbauer, Direktorin des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS) Wien präsentierten gelungene Beispiele für geschlechtergerecht gestaltete Schulhöfe und Freiflächen, die bereits in die Praxis umgesetzt wurden. Die Bedürfnisse von Jungen und Mädchen wurden dabei berücksichtigt – es gibt nicht nur einen Bolzplatz mit Fußballtoren oder einem asphaltierten Freiplatz mit einem Basketballkorb. Für alle sind schöne Möglichkeiten geschaffen, die zu Spiel und Bewegung anregen: Überdachte Ecken zum Treffen und Kommunizieren, Flächen für gemeinsame (Bewegungs-)Spiele, Kletterwände, Schaukeln – nur der Wunsch der Mädchen nach einem Pflegepferd konnte nicht erfüllt werden.

Die Referate aus der praktischen Arbeit in Vereinen, welche die weibliche Sichtweise bereits in ihre Raumgestaltung und in die Angebotspalette eingefügt haben, gaben den wissenschaftlich unterfütterten Erkenntnissen recht: Wo auf Frauenfreundlichkeit geachtet wurde, wo es angenehm hell, sauber und sicher ist, dort gibt es auch weiterhin Zuwächse bei den Mitgliedszahlen.

Martina Dröll, DTB

### **Bericht: Jürgen Schmidt-Sinns**

#### **Schulsportforum in Essen am 10.12.09**

Auf Einladung des Landessportbundes / der Sportjugend NRW fand am 27. November das Schulsportforum 2009 statt.

Eingeladen waren die Schulsportbeauftragten

- der Sportfachverbände / Jugenden der Fachverbände
- der Stadt- und Sportkreisverbände und deren Jugenden

und die Sportdezernenten der Reg. Bez. (Berater/innen im Schulsport)

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP

## Nr. 1, Februar 2010

Das Programm / die Themen waren im Hinblick auf die möglichen, notwendigen und schon bestehenden Formen der Zusammenarbeit zwischen Verbänden und ihren Untergliederungen interessant. Nicht zuletzt geht es hier um Impulse und Hilfen zur verbesserten Kooperation der Vereine mit den Schulen.

So stellten unter der Thematik „Netzwerkarbeit in der Praxis – Neues aus den Fachverbänden und Bündnen“

- der Pferdesportverband Westfalen sein Kooperationsmodell mit den Schulen
- der Basketball Verband seine Vorgehensweise und Erfahrungen mit „Schulsportworkshops“ und
- der KSB Steinfurt seine Wege in die „Kommunalen Bildungsnetzwerke“

dar.

Der 2. TOP behandelte die Sporthelfer/innen-Ausbildung an den Schulen. Es wurde über die Entwicklung und vorliegenden Ergebnisse berichtet und ein Vertreter des Westdeutschen Handballverbandes referierte praxisnah über ein Modellprojekt.

Eine Talkrunde und Diskussionsbeiträge aus dem Plenum rundeten diesen Punkt ab.

Der dritte TOP betraf das brennende Thema der Kinder- und Jugendsportentwicklung in Zeiten des Ganztags. Matthias Kohl vom Referat Schulsport des Landessportbundes berichtete über die Notwendigkeit der Kooperation von Sportverein und Schule - mit ganz neuen Entwicklungsideen.

Auch hier wieder beispielhaft eine Möglichkeit der praktischen Durchführung am Beispiel des Jugendfitnessclubs der Gustav-Adolf-Schule Herne.

Ohne die jeweiligen Projekte hier beschreibend oder wertend darstellen zu wollen – das würde den Rahmen dieser Informationen sprengen (bei Interesse bitte im Internet informieren!) möchte ich einige Punkte, die mir bemerkenswert für unseren Verband und seine Untergliederungen erscheinen, aufzählen:

- die größeren Projekte der Verbände wurden überwiegend durch hauptamtliche Mitarbeiter entwickelt,
- beim Westdeutschen Basketball Verband ist die Verbands - Arbeitsgemeinschaft „Schulsport“ an den Bildungsbereich gekoppelt – für sinnvoll wurde von dem Verantwortlichen aber eine Anbindung an das Präsidium gehalten,
- in den Verbänden ist eine Wettkampforientierung ihrer Förderungsprojekte für Schüler/innen festzustellen (auch wenn das bezeichnenderweise oft mit Alternativ-Wettkämpfen verbunden ist).

Die große Chance des vielfältigen, attraktiven Kinder- und Jugendturnens der Turnvereine - auch ohne Wettkampfcharakter – muss verstärkt genutzt werden. Hier

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP

## Nr. 1, Februar 2010

können beispielsweise Integrationsangebote für Schwergewichtige, Erlebnis- und Abenteuerturnen usw. vorzüglich für Ganztagsangebote genutzt werden.

- Die Honorierung der eingesetzten Übungsleiter/Trainer im Ganzttag bzw. Schulsport - AGs wurde mit durchschnittlich 20-25 € angegeben.
- Die Lehrerfortbildung (Schwerpunkt Grundschule) wird als wirksamstes Mittel der Förderung angesehen, ebenso die Herstellung von Arbeitsmaterialien, die den Vereinen Hilfen und Tipps zur Kooperation mit den Schulen liefern können.
- Die Verbände müssen Ansprechpartner für die Vereine zur Umsetzung von Projekten bieten, an die sie sich bei Bedarf wenden können.
- Die Schulsportdezernate der Regierungsbezirke scheinen nach Auskunft der Verbände keine große Unterstützung zu bieten.

Die Erfahrungen der Verbände waren insofern interessant, da auch der Rheinische Turnerbund ein Modellprojekt „Turnen in der Schule“ in Kooperation mit dem Bildungsministerium auflegen will und die Projektgruppe in ihrer Konzeption neue Wege insbesondere zur Förderung des Jugendturnens in den Vereinen und des Schulturnens (hier insbesondere im Primar- und Ganztagsbereich) beschreiten will.

Noch einige weitere Stichpunkte:

- Die schulische Sporthelfer-Ausbildung unterstützt durch den Handball Verband beläuft sich auf 45 Unterrichtseinheiten und wird als Modul 1 ihrer Trainerausbildung anerkannt. Diese Helfer werden auch in den Vereinen eingesetzt.
- Die noch nicht selbstverständliche Einbindung des Sports in die kommunalen Bildungsnetzwerke wird zukünftig von hoher Bedeutung sein. Bewegungskitas u. -kindergärten / Schulübergänge, gezielte Fortbildungen für Erzieherinnen usw. können beispielsweise als ein wertvolles Betätigungsfeld für die Turnvereine genutzt werden.

### **3 Veranstaltungshinweise**

#### **Vereinsmanagementangebot in Kooperation mit dem KSB Rheinisch-Bergischer Kreis**

##### **„Öffentlichkeitsarbeit in Turn- und Sportverein“**

LG-Nr. 804010

Fr, 16.04.2010 18.00-22.00 Uhr

Weitere Details s. Lehrgangsplan 2010 des RTB, s. 92

Infos: Robert Wagner 02202-2003-26 wagner@rtb-internet.de

Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP  
Nr. 1, Februar 2010

**Fachtagung: Gesundheit im Alter**

**Ort: Stadthalle Mülheim an der Ruhr, Theodor-Heuss-Platz 1, 45479 Mülheim an der Ruhr.**

**Zeit: Mittwoch 24 März 2010, 14.00-18:00 Uhr**

Sehr geehrte Herren und Damen,

alt werden, gesund bleiben und am gesellschaftlichen Leben teilhaben, das ist der Wunsch der meisten Menschen auch bei uns. Mülheim an der Ruhr ist die "älteste Stadt" in NRW. Rund 30 Prozent unserer Bürgerschaft ist 60 Jahre oder älter. Wir freuen uns darüber, dass ältere Menschen sich bei uns besonders wohl fühlen und möchten mit ihnen gemeinsam ein modernes und generationengerechtes Mülheim gestalten. Altengerechte Wohnungen, Einkaufsmöglichkeiten vor Ort und die gesundheitliche und pflegerische Versorgung im Wohnumfeld haben für ältere Menschen eine genau so große Bedeutung wie eine gute Infrastruktur, die es ihnen ermöglicht, ihre Gesundheit eigenverantwortlich zu erhalten.

Die Mülheimer Gesundheitskonferenz möchte ihren Beitrag dazu leisten, die gesundheitliche Versorgung älterer Menschen in unserer Stadt weiter zu verbessern. Mit der Tagung "Gesundheit im Alter" möchten wir deshalb mit Ihnen als lokale ExpertInnen und PraktikerInnen ins Gespräch kommen und weitere Handlungsschritte diskutieren. Die Tagungsergebnisse werden von der Kommunalen Gesundheitskonferenz beraten und in die weitere Maßnahme- und Projektplanung einfließen.

Wir laden Sie herzlich ein: Diskutieren Sie mit, und lassen Sie uns an Ihren Erfahrungen und Vorschlägen teilhaben.

Mit freundlichen Grüßen

Dagmar Mühlenfeld

Oberbürgermeisterin

Anmeldungen bitte schriftlich, per E-mail oder telefonisch bis zum 9. März 2010 an:

Gabriel Melloch  
Geschäftsstelle der Kommunalen Gesundheitskonferenz  
Heinrich-Melzer-Straße 3  
45468 Mülheim an der Ruhr Tel.: 02 08 / 455 53 06  
E-mail: gabriel.melloch@stadt-mh.de

[www.muelheim-ruhr.de](http://www.muelheim-ruhr.de)

**Fachtagung Sturzprophylaxe on Tour**

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 1, Februar 2010

**Ort: RWE Sporthalle Mülheim an der Ruhr**

**Zeit: 03. Juli 2010**

Seit 2 Jahren ist die Fachtagung „Sturzprophylaxe on Tour“ in den Landesturnverbänden unterwegs und wird in 2010 fortgesetzt. Die Veranstaltungen vor Ort haben gezeigt, dass sich sowohl die Motivation als auch Sicherheit all jener Übungsleiter, die sich mit der Thematik Sturzprophylaxe auseinandersetzen, erheblich steigern lässt. Insbesondere das gezielte Bewegungstraining profitiert von der Vermittlung neuer Sichtweisen und vielfältiger Anregungen für die Praxis.

Die speziell für die Altenpflege ausgerichteten Workshops haben sich fachlich bewährt und gleichzeitig neue Denkansätze für die Zusammenarbeit zwischen Verein und Altenpflegeeinrichtung entwickelt. Diese Form der gemeinsamen Fortbildung ist ein Ansatz für das in den kommenden Jahren aufzubauende Netzwerk in Deutschland.

## **4 Kontakt**

### **Newsletter Gesellschaftspolitik des Rheinischen Turnerbundes**

Sabine Schütt -Schlarb

Vizepräsidentin Gesellschaftspolitik

[binisch@web.de](mailto:binisch@web.de)

Gerd-Uwe Funk

Präsidialkommission Öffentlichkeitsarbeit

[funk\\_vmt@t-online.de](mailto:funk_vmt@t-online.de)

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 1, Februar 2010

## Anhang

### 5 Jubiläum 2010, Verein, Turngau /-verband

100	Reinshagener Turnerbund 1910 e.V., Bergischer Turngau
100	Ballspiel-Verein 1910 e.V. Remscheid, Bergischer Turngau
150	Wermelskirchener Turnverein 1860 e.V., Bergischer Turngau
150	Lenneper Turngemeinde 1860 e.V., Bergischer Turngau
25	Essener Seniorengemeinschaft für Sport und Freizeit e.V. Gemeinschaft Essener Turnvereine
100	Turngemeinde Essen-West 1910 e.V. Gemeinschaft Essener Turnvereine
100	Gehörlosen Turn- und Sportverein 1910 Essen e.V. Gemeinschaft Essener Turnvereine
100	Turnverein 1910 Hemmerden e.V., Gladbacher Turngau
100	Turnverein 1910 Granterath e.V., Gladbacher Turngau
125	Turnklub Grevenbroich 1885 e.V., Gladbacher Turngau
150	Turn- u. Spielverein 1860 e.V. Wickrath, Gladbacher Turngau
150	Turnverein Erkelenz 1860 e.V., Gladbacher Turngau
50	Kempener Turnverein 1960 e.V., Niederrheinischer, Turnverband Kempen
125	Turn-Spielverein Kaldenkirchen 1885/07 e.V. Niederrheinischer Turnverband Kempen
150	Sportgemeinschaft Dülken 1860/95 e.V., Niederrheinischer Turnverband Kempen
25	Taekwon-Do Club Kohlscheid e.V., Turngau Aachen
50	Aachener Turnerschaft 1960 e.V., Turngau Aachen
100	Turnverein Scheven 1910 e.V., Turngau Aachen
125	Turnverein 1885 Richterich e.V., Turngau Aachen
25	Budo-Club Moers e.V., Turngau Grafschaft Moers
50	Gymnastik-Club 1960 Kevelaer, Turngau Kleve-Geldern
100	TSV Wachtendonk-Wankum 1910 e.V., Turngau Kleve-Geldern
100	TSV Weeze 10/19 e.V., Turngau Kleve-Geldern
25	Sport für betagte Bürger Niederkrüchten e.V., Turngau Sport für betagte Bürger
100	Turnverein Bielstein 1910 e.V., Turnverband Aggertal-Oberberg
125	Turnverein Bickenbach e.V. 1885, Turnverband Aggertal-Oberberg
100	Turnverein Girelsrath 1910 e.V., Turnverband Düren

# Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP Nr. 1, Februar 2010

125	Turnverein 1885 e.V. Huchem-Stammeln Turnverband Düren
125	Jülicher Turnverein 1885 e.V., Turnverband Düren
125	Turnverein Golzheim 1885 e.V. Turnverband Düren
125	Turnverein Derichsweiler 1885 e.V., Turnverband Düren
50	Turn- und Gymnastik-Club Bilk 1960 e.V., Turnverband Düsseldorf
100	Spiel- und Sportverein Freie Schwimmer Düsseldorf 1910 e.V., Turnverband Düsseldorf
100	Turnverein "Gut Heil" 1910 e.V. Tiefenbroich Turnverband Düsseldorf
25	Griechischer Kulturverein Köln e.V., Turnverband Köln
50	Turnverein Köln-Höhenhaus 1960 e.V., Turnverband Köln
50	TuS Holweide e.V. 1960, Turnverband Köln
25	Post-Sportverein Velbert e.V., Turnverband Mettmann
125	Allgemeiner Sportverein Tönisheide 1885/1904 e.V. Turnverband Mettmann
150	Weseler Turnverein von 1860 e.V., Turnverband Rechter Niederrhein
100	Turnverein Traar 1910 e.V., Turnverband Region Krefeld
25	Budo-Verein Duisburg-Hamborn e.V., Turnverband Rhein-Ruhr
100	Post-Sportverein Siegfried Hamborn 1910 e.V. Turnverband Rhein- Ruhr
125	Dümpfener Turnverein 1885 e.V. Mülheim a. d. Ruhr Turnverband Rhein-Ruhr
125	TKD Duisburg 1885 e.V., Turnverband Rhein-Ruhr
150	Ruhrorter Turnverein 1860 e.V., Turnverband Rhein-Ruhr
25	Turnverein Elsig 1985 e.V., Turnverband Rhein-Sieg, Bonn
50	VfL Kommern e.V., Turnverband Rhein-Sieg, Bonn
50	TTC Stotzheim 1960 e.V., Turnverband Rhein-Sieg, Bonn
100	TuS 1910 Birk e.V., Turnverband Rhein-Sieg, Bonn
100	F.C. Germania Dattenfeld 1910 e.V., Turnverband Rhein-Sieg, Bonn
125	Turnverein Königswinter von 1885 e.V., Turnverband Rhein- Sieg, Bonn
150	Bonner Turnverein 1860 e.V., Turnverband Rhein-Sieg, Bonn
25	Wanderfreunde Wuppertal e.V., Turnverband Wuppertal
125	Langerfelder Turnverein 1885 e.V., Turnverband Wuppertal
125	TuS Rot-Weiß Wuppertal 1885 e.V., Turnverband Wuppertal
150	Allgemeiner Sportverein Wuppertal e.V., Turnverband Wuppertal

Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP  
Nr. 1, Februar 2010

150	Deutsche Turnerschaft Ronsdorf 1860 e.V., Turnverband	Wuppertal
150	Allgemeiner Turnverein 1860 e.V. Elberfeld, Turnverband	Wuppertal

Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief GP – Infobrief - GP  
Nr. 1, Februar 2010

**Notizen:**